

MATADOR

WWW.MATADOR-MAGAZIN.DE

FEBRUAR 2006 • 4,60 EURO



FREMD WENN SCHON, DENN SCHON GEHEN

TRICKSEN, TARNEN, TÄUSCHEN – SO WIRD MANN NIE ERWISCHT

Sport ist Mord
Auf 11 Seiten Fotos, die schon beim Hinschauen böse weh tun

26 SEITEN WISSEN

Flammendes Inferno
Auf der Eliteschule für Feuerwehrleute

Expedition ins Eis
Wie das modernste Forschungsschiff der Erde funktioniert

Landkarte des Todes
Wo man in Deutschland am gefährlichsten lebt

PLUS: 40 SEITEN EROTISCHE FOTOGRAFIE

Was jeder Mann vom besten Verführer Deutschlands lernen kann

Covermodel Hannah wurde exklusiv für MATADOR fotografiert von Nicolas Olonetzky. Alle Fotos ab Seite 98



Österreich 5,45 € - Schweiz 6,50 € - Frankreich, Italien, Portugal 6,90 € - Spanien 6,75 € - Kanada, Großbritannien 6,90 € - Norwegen nur 6,00 €

EDITORIAL



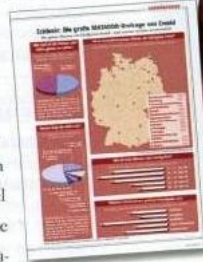
Stefan Gessulat
Chefredakteur

Fehlritte im Sport und in der Liebe

Es ist ein Tabuthema: Fremdgehen. Natürlich tut man es nicht. Und wenn man es doch tut, dann spricht man nicht darüber. Der Mantel des Schweigens umhüllt in stiller Übereinkunft Betrüger wie Betrogene. Das Geheimnis muss gewahrt bleiben. Aber wie es so schön heißt: Zwei Menschen können ein Geheimnis nur dann für sich behalten, wenn mindestens einer von beiden tot ist. Also kommt früher oder später alles raus. Dann ist umsichtiges Krisenmanagement gefragt. Jetzt landet jedes Wort auf der Goldwaage. Keine falsche Bewegung! Wir befinden uns auf vermintem Gelände. Meine Kollegen Tobias Pützer und Daniel Schoeps haben dieses finstere Terrain ausgeleuchtet. Sie haben Männer getroffen, die erstaunlich offen darüber sprechen, wie sie Frauen betrügen, wie ihre Fehlritte aufgefliegen sind – und was sie daraus gelernt haben. Und sie haben eine Liste der Dos und Don'ts zusammengestellt, die man bei einem Seitensprung in jedem Fall beachten sollte. Das renommierte Meinungsforschungsinstitut Emnid hat darüber hinaus im Auftrag von MATADOR über 1.000 Männer zum Thema Fremdgehen befragt: In welchen Bundesländern gehen die meisten Männer fremd? Wie viele Affären bleiben unentdeckt? Wie fliegen Seitensprünge auf? Diese und viele andere Fragen beantwortet unser großer Cover-Report ab Seite 47. Fehlritte passieren nicht nur in der Liebe – auch wenn sie hier besonders dramatische Folgen haben können. Fehlritte gibt es auch beim Sport: ein Skifahrer stürzt, ein Rennfahrer rast gegen die Wand, ein Fußballer wird gefoult. Wir, die Zuschauer, sehen mit einer Mischung aus Ekel und Faszination hin. Aber was ist es, das uns an diesen Bildern so fasziniert? Mein Lieblingsdichter Eugen Roth hat es mit diesen Worten beschrieben: „Der Mensch tut zwar dem Menschen Leid – doch steigert's die Behaglichkeit.“ In diesem Sinne empfehle ich Ihnen unseren elfseitigen Foto-Essay über sportliche Missgeschicke.



ANGESCHOSSEN Autsch! Spektakuläre Fotos von sportlichen Missgeschicken



AUSGEZÄHLT Emnid ermittelte für MATADOR, wer wann und wo fremd geht

Herzlichst, Ihr *Stefan Gessulat*

Drei Highlights, die ich Ihnen in diesem Heft empfehle



Nummer her, aber schnell! Phillip von Sentleben kriegt von FRAUEN fast immer, was er will. Seine besten Tricks verrät er im großen Interview ab S. 58



Sie wollen ihre Nutzer mit allerlei BLÖDSINN zum Schmunzeln bringen. Die 14 witzigsten Sites ab S. 80



Das ist ja lachhaft! Immer mehr Seiten im Internet haben nur ein Ziel: Heiß begehrte Packesel: Schicke Mittelklasse-Kombis liegen voll im TREND. Wir haben 7 aktuelle Modelle getestet. Wer die Nase vorn hat, erfahren sie ab S. 38

Fotos: Markus Tadeschkin, Axelara, Steffen Jänsche, Stefan Wörter

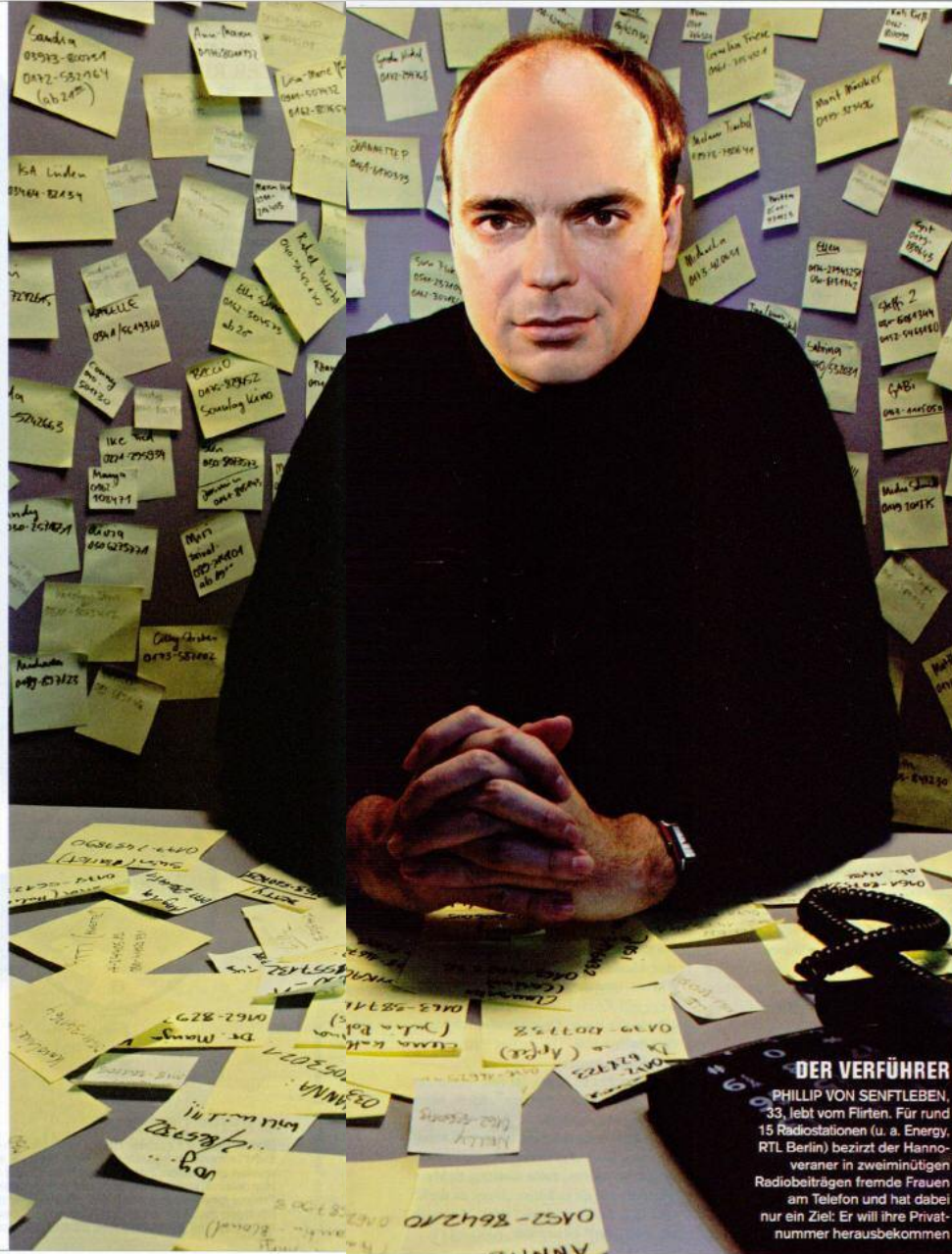
„Worte sind eine Waffe“

Wie kriegt man in zwei Minuten die Telefonnummer einer fremden Frau? Phillip von Senftleben weiß es. Der Radiomoderator flirtet so gut, dass er davon leben kann

Interview: Tim Jürgens & Tobias Pützer Fotos: Steffen Jänicke

Herr von Senftleben, was ist Ihr Erfolgsgeheimnis auf der Jagd nach der Telefonnummer einer Frau? Es gibt kein Geheimnis, aber ich benutze bestimmte Tricks und Mechanismen, um ans Ziel zu gelangen. Und darf man erfahren, welche das sind? Das Wichtigste: Die angerufene Frau muss im Laufe des Gesprächs zum Bestandteil einer Geschichte werden. Wenn ich irgendwo anrufe, täusche ich meistens ein unlösbares Problem vor. So komme ich mit den Frauen ins Gespräch, ohne dass sie merken, dass sie brutal angegraben werden. Was für unlösbare Probleme? Bei einer Kardiologin habe ich mal gefragt, ob sie mir bei meinem gebrochenen Herzen helfen kann. Ich kann eine Frau nicht einfach anquatschen, ich brauche einen Grund. Und dabei sind Worte die Waffe, die ich gezielt einsetze. Konnte die Kardiologin Ihnen helfen? Natürlich nicht. Aber über diesen Dreh

wurde unser Gespräch ganz schnell persönlich und wir haben über Liebe und Herzschmerz gesprochen. Klingt nach der Mitteleidnummer. Mitleid ist das falsche Wort. Mitgefühl trifft es besser. Es gibt nun einmal Frauen, die besonders mitfühlend reagieren. Krankenschwestern etwa sind so leicht zu haben, weil fast alle von diesem Helfersyndrom befallen sind. Welche Themen funktionieren bei Frauen immer? Ich lenke das Gespräch auf Schwerpunkte, bei denen ich mich auskenne. Sie sollten aber originell sein. Über Fußball oder Popmusik kann jeder reden, ich spreche dagegen über Klassik. Bereiche also, in denen sich Frauen unsicher fühlen und dankbar sind, wenn sie ein paar Informationen bekommen. Redet man mit der 22-jährigen Arzthelferin nicht besser über Robbie Williams? Geht auch. Wichtig ist herauszufinden, was die Frau interessiert, und darauf sofort zu reagieren. Mit kulturellen Themen erziele ich die größten Erfolge: mit Lyrik zum Bei-



DER VERFÜHRER

PHILLIP VON SENFTLEBEN, 33, lebt vom Flirten. Für rund 15 Radiostationen (u. a. Energy, RTL Berlin) bezirzt der Hannoveraner in zweiminütigen Radiobeiträgen fremde Frauen am Telefon und hat dabei nur ein Ziel: Er will ihre Telefonnummer herausbekommen

spiel. Frauen lieben Gedichte. Sie haben einen Sinn für schöne Worte. **Geben Sie sich deshalb gerne als Komponist oder Autor aus?** Nein, das bin ich auch. Ich habe Kompositionslehre studiert. Wobei Komponist zu viel gesagt ist. Sergej Rachmaninow war ein Komponist, ich bin eher der Handwerker. Daneben schreibe ich gerade wirklich ein, zwei Bücher: einen Roman und einen Flirtatgeber. **Mit welchen Charaktereigenschaften beeindruckt man Frauen?** Mit einer Kombination aus Humor, Schlagfertigkeit, Status und Selbstbewusstsein. **Warum haben Sie sich den adligen Titel „von Senftleben“ gegeben?** Ein Doktor, Graf oder ein „von“ oder „zu“ im Namen kommt immer gut. **Woran liegt das?** Ein Mann sollte in seinem Auftreten einen gewissen sozialen und gesellschaftlichen Status suggerieren. Ein „von“ tut das – und zwar dezent und bescheiden. Denn Frauen stehen nicht auf Angeber. **Welche Rolle spielt Humor beim Flirten?** Humor ist der Türöffner. Meine Masche ist, ein bisschen respektlos zu sein und gleichzeitig selbst die Grenzen dieser Provokation zu erkennen: Ich mache einen Gag, der ein bisschen zu weit geht und warte die Reaktion ab. So teste ich, ob eine Frau über Humor und Selbstonie verfügt. **Frech kommt also weiter?** In der Regel schon. Denn nur so habe ich die Chance, den Charakter der Frau zu erkennen: Ist sie eher schüchtern oder trotzig. Eine kurze, sanfte Provokation zu Beginn des Gesprächs zeigt mir, wie weit ich gehen kann. **Was meinen Sie mit „sanfter Provokation“?** Ich locke die Frauen aus der Reserve. Neulich habe ich in der Personalabteilung von Siemens angerufen. Die Dame, die ans Telefon ging, hatte eine ziemlich hohe Stimme, also habe ich sie gefragt, wie man mit so einem Micky-Maus-Organ zu einem solchen Job kommen kann. **Ziemlich gewagte Strategie, oder?** Ja, aber meistens funktioniert sie. Diese Art der Gesprächseröffnung stammt ursprünglich aus der Verkaufspsychologie: Gibt man am Anfang den Unsympath und wird dann langsam lebenswürdiger, fällt dem Gegenüber dieser Wandel viel eher posi- ▶

tiv auf, als wenn man die ganze Zeit den Charmer zu spielen versucht. Mit anderen Worten: Sei frech, dann frisst sie dir später aus der Hand. **Passiert es auch, dass Sie schroff abgewiesen werden?** Schr, sehr selten. Und wenn ein Gespräch auf einen Streit hinausläuft, kann man immer noch seinen Spaß haben. Ich habe mal eine angerufen, die lesbisch war. Die war so reizend abweisend, allein dafür hat sich der Versuch gelohnt. **Funktionieren diese Flirttricks nur am Telefon?** Nein. Neulich war ich beim Bäcker. Die Bedienung war süß und ich fragte, ob ich die Brötchen probieren dürfte, bevor ich sie kaufe. So habe ich Zeit für ein Gespräch gewonnen. Als ich das Brötchen verputzt hatte, sagte ich, dass es nicht geschmeckt hat. **Aha, die sanfte Provokation ... Genau.** Ich habe mich bedankt und entschuldigt. Sie meinte, dass es ihr leid täte, und dass es trotzdem ein sehr nettes Gespräch gewesen sei. **Das war alles?** Zwei Minuten später stand ich wieder vor ihrer Theke. Mit einem Blumenstrauß in der Hand. Ich sagte: „Für Sie, weil ich Ihre Brötchen verschmätzt habe und Sie mir den Tag mit Ihrem Lächeln verüßt haben.“ Da hat sie mir Ihre Nummer förmlich aufgedrängt.

Was heißt das für die Flirtpraxis? Niemals auf eine Frau zugehen und so etwas sagen wie „Hey, wollen wir uns mal treffen.“ Besser einen Konflikt entstehen lassen und auf Hilfe hoffen.

Zum Beispiel? „Ich hab mir gerade einen Knopf abgerissen, kannst mir den vielleicht annehmen? Ich muss zu einem wichtigen Bewerbungsgespräch.“ Das funktioniert immer. **Wie wichtig ist Höflichkeit?** Extrem wichtig. Keiner will uncharmant überfahren werden. Überfährt man jemanden hingegen charmant, ergibt er sich meistens sofort.

Im Studio: In 80 PROZENT seiner bisher 320 Radio-Gespräche bekam von Senfleben die Nummer der Frauen. Seinen wahren Namen hält er geheim



„Du willst nur meine Nummer“

Phillip von Senfleben beherrscht die große Kunst des Flirtens. Im Telefonat mit der Empfangsdame aus einem Fitnessstudio beweist er seine Qualitäten als Überredungskünstler

Guten Tag, mein Name ist Phillip von Senfleben. Sie haben Interesse an einem Probetraining? Ist das überhaupt für jedermann gedacht? Also, am besten wäre es, Sie kommen einfach vorbei. **Und Sie, arbeiten Sie dort hauptberuflich?** Nein, ich studiere. **Darf ich fragen, was? Brotlose Kunst: Literaturwissenschaften.** Das ist toll, weil ich gerade meinen ersten Roman schreibe. Er heißt „Januar“. **Möchten Sie die ersten Worte hören?** Gern. **Den ersten Satz kann ich schon anwendig.** Er heißt: „Es war schlimmer als Dezember, es war Januar.“ Was macht den Januar schlimmer als den Dezember? **Warum sind Sie gleich so kritisch?** Als Autor muss man sich daran gewöhnen, dass Literaturkritiker kritisch sind. **Ich würde lieber etwas über Sie wissen.** Ich wusste zu gerne, wie Sie aussehen. **Aber wenn ich Sie so höre, sind sie blond und blauäugig.** Sie haben ein paar Sommersprossen um die Nase. Blond und blauäugig, ein bisschen dumm, arbeitet im Fitnessstudio. Alles klar. Haben wir alle Klischees bedient? **Ich habe etwas geblüff. Ich spiele sehr gern Poker.** Lag ich richtig? Das ist das

große Geheimnis. Da kann ja jeder kommen, hier anrufen und mich von der Arbeit abhalten. **Ich möchte Sie, die literaturschaffende Bodybuilderin nur besser kennen lernen.** Was ich wirklich bräuchte, wäre Ihre Privatnummer. Ich finde es unhöflich dich zu duzen, ohne zu wissen, wie alt du bist. Ich bin 32. Und du? Etwas jünger: 26. **Ab einem gewissen Alter suchen sich Männer Frauen, die exakt 12 Jahre jünger sind.** Behaupten zumindest die Klatschspalten. Frauen suchen sich etwa ab 16 Jahren Männer, die älter sind, weil sie einen Führerschein haben. **Sie sollten wirklich ein Buch schreiben, Sie sind nämlich schlagfertig und können mit Worten umgehen.** Ich hoffe, das war jetzt ein Kompliment von Ihnen. **Ich mache keine Komplimente, ich stelle Wahrheiten fest.** Du willst nur meine Telefonnummer. **Wenn du das so sagst, ist das wie in der Disco.** Eine dumme Annahme. Davon muss ich mich distanzieren. Ja. **Ich möchte keine Nummer, um dich 15 Minuten näher kennen zu lernen, dir aus meinem Roman vorzulesen, deine Meinung zu hören und dann von dir zu hören: „Okay, du darfst mich zum Essen einladen.“ Oder: „Ruf mich nie wieder an!“** Überredet. Also 0171...

Wie wichtig ist die Stimme in Ihrem Job? Ich habe eine tiefe Stimme. Das verschafft mir einen evolutionsbiologischen Vorteil.

Warum das denn? Männer mit einem symmetrisch geformten Kehlkopf haben tiefe Stimmen. Und ist der Kehlkopf symmetrisch, ist es auch der Rest des Körpers. Frauen nehmen so etwas unterbewusst wahr, denn ein symmetrischer Körper ist ein Zeichen für gesunde Erbanlagen. Deshalb fahren Frauen unbewusst auf tiefe männliche Stimmen ab. **Was sagt Ihre Frau eigentlich zu Ihrem Job?** Ich bin nicht verheiratet. **Aber Sie tragen doch einen Ehering.** Das ist ein Trick, den ich einem Evolutionsbiologen geklaut habe. Ein Ehering symbolisiert Frauen: Der Typ hat schon mal eine gefunden, die tatsächlich bereit war, ihn zu heiraten. Das erzeugt von vornherein Vertrauen. **Sie spielen den Frauen also etwas vor?** Ich lüge Frauen nie in Beziehungsfragen an. Ich finde es extrem billig, einer Frau Liebe vorzuheucheln, um sie ins Bett zu kriegen. Ich sage ihnen offen, wenn sie sich mit mir einlassen, wird das eine Affäre – keine Beziehung. Mein Ehering unterstreicht das. **Wie viel von Senfleben steckt denn in Ihnen?** Sehr viel. Ich liebe die Frauen und flirte eigentlich ständig. Für mich besteht der persönliche Reiz darin, den Flirt in seiner Effektivität zu steigern: Ich will schnell Begeisterung und Interesse schaffen. **Mit welchem Ziel?** Um zügig herauszufinden, ob sie mit mir mitgeht oder nicht, beziehungsweise, ob ich ihre Nummer bekomme oder nicht. **Wo flirten Sie am liebsten – außer am Telefon?** Derzeit versuche ich mich bevorzugt an roten Ampeln. **An roten Ampeln?** Meine neue Herausforderung ist, eine Frau an einer roten Ampel anzusprechen und ihre Nummer im Verlaufe nur einer einzigen Ampelphase zu bekommen. **Und wie machen Sie das?** Wichtig ist, die richtige Musik im Auto laufen zu lassen. Zum Beispiel Bigband, Jazz oder die Klavierkonzerte von Rachmaninov. Das zeugt von gehobenen Stil und einer gewissen Originalität. **Und dabei sitzen Sie wahrscheinlich am Steuer eines Cabrios, oder?** Scheiße, nein! Cabrios sind Aufreißerkarren. Sie signalisieren: Du bist ein professioneller Abschlepper. Und die be-

kommen keine Telefonnummern. Du brauchst einen Kombi: Ein Mercedes E-Klasse Kombi ist das Ding. Zumindest für meine Zielgruppe. **Welche Zielgruppe haben Sie denn?** Die Jungakademikerin, um die 25. Das sind die unterhaltsamsten Frauen. **Zurück zur Ampel. Wie gehen Sie da genau vor?** Erstmal setze ich mit dem Wagen Zeichen: Ich signalisiere, dass ich ein bisschen Geld, ein bisschen Stil, großen Familiensinn und vielleicht sogar einen Hund habe. Das funktioniert, weil Frauen unterbewusst stets einen Ernährer für ihre Kinder suchen. Das steckt ihnen in den Genen. **Und dann?** Neulich hält zum Beispiel eine Studentin neben mir an der Ampel. Ich habe gerade einen Schockriegel gegessen und gefragt, ob sie auch einen Riegel will. **Wasch!** Der Kontakt war sofort da. Sie lacht und ich rede los: „Ich bin ..., ich mache ..., was machst du heute Abend?“ Schon hatte ich die Telefonnummer. **Wie viele Telefonate führen Sie, bis ein defähiges dabei herauskommt?** Vier Fünftel der Gespräche sind im Prinzip sofort radiotauglich. Das größte Problem ist es jedoch, erstmal eine Frau mit einer angenehmen Stimme und im richtigen Alter zu finden. Ich rufe schließlich nach dem Zufallsprinzip an und suche die Nummern dazu im Telefon- oder Branchenbuch. Wenn eine 60-Jährige mit starkem Ruhrpott-Dialekt ans Telefon geht, muss ich allerdings abbrechen.

Werden Ihre Telefonate zensiert? Kaum. Nur, wenn es zu brisant wird. **Eine Frau hat mir neulich die Intimmaße ihres Exfreundes gesteckt: 22 Zentimeter! Das wollten wir nicht senden.**

Warum nicht? Unsere Show läuft morgens um halb zehn im Radio. Wenn die Frau dann auch noch erzählt, dass sie gern mal mit Mädchen rummacht, dann möchten wir das unseiner Hörer zu dieser Zeit ersparen. **Wie lange brauchen Sie in der Regel, um die Nummer Ihrer Gesprächspartnerin zu bekommen?** Unterschiedlich. Ganz schnell klappte es bei einer Autovermietung. Ich habe der jungen Dame nur erzählt, dass ich einen Oldtimer amelden will. Dazu die Telefonnummer und ein, zwei Gags. Die hat mir ihre Nummer gegeben, bevor ich sie danach fragen konnte. Es gibt aber auch Gespräche, die dauern zehn Minuten. **Welche Berufsgruppe ist am schwersten zu knacken?** Das hängt weniger vom Beruf als von der Persönlichkeit der Frau ab. Aber Blumenhändlerinnen oder Friseurinnen kriegt man generell etwas leichter rum. Die interessantere Herausforderung stellen jedoch Akademikerinnen dar. **Welches Radiotelefonat hat Ihnen am meisten Spaß gemacht?** Das mit einer Psychologin. Beim ersten Anruf sagte sie noch: „Sie klingen mir ein bisschen zu geübt.“ Ich hab es nochmal probiert. Nachher war sie so neugierig, dass ich sie getroffen habe. Sie war superklug und hübsch. Fantastisch! **Gibt es Tage, an denen Sie keine Lust auf Ihren Job haben?** Nein. Sobald ich eine Frauenstimme höre, bin ich voll da. Mein Testosteron macht mich wach. Ich müsste schon am Tropf hängen, um nicht in die Gänge zu kommen – obwohl, dann wäre wohl die Krankenschwester nicht sicher vor mir. **Treffen Sie viele der Frauen, die Sie ans Telefon bekommen?** Ich treffe etwa jede Zweite. Die Gespräche enden damit, dass ich die Frauen aus rechtlichen Gründen auflären muss. Viele regen sich auf, dass ich sie zehn Minuten lang hochgenommen habe. Ich beruhige sie dann, indem ich sie zum Essen einlade. **(Lacht.)** **Wie viele Damen entpuppen sich in der Realität als Flop?** Überraschend wenige. Die meisten Frauen sind um die 25 und so schon durch ihr Alter irgendwie attraktiv. In den Telefonaten stelle ich oft die Frage: „Sind sie hübsch?“ Die Selbsteinschätzung von circa 70 Prozent lautet dann: Ja, bin ich. Stimmt meistens auch. **Mit wie vielen Frauen landen Sie im Bett?** Ich habe Ihnen jetzt alle meine Tricks verraten. Aber das bleibt dann doch mein Geheimnis... ☺